

## Blasenkarzinom

**Pembrolizumab versus Chemotherapie beim rezidierten, fortgeschrittenen Urothelkarzinom (Bajorin et al., KEYNOTE-045-Studie, Abstract 4501)**

[http://abstracts.asco.org/199/AbstView\\_199\\_188508.html](http://abstracts.asco.org/199/AbstView_199_188508.html)

### Fragestellung

Führt die Immuntherapie mit Pembrolizumab beim rezidierten, fortgeschrittenen Urothelkarzinom gegenüber Chemotherapie zu einer Verlängerung der progressionsfreien und der Gesamtüberlebenszeit?

### Hintergrund

Es gibt keinen, allgemein akzeptierten Behandlungsstandard bei Patienten mit rezidiertem Urothelkarzinom nach platinhaltiger Chemotherapie. Optionen sind Vinflunin oder Taxane. Ergebnisse von KEYNOTE-045 wurden im März 2017 publiziert (<http://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa1613683>), hier folgen die Ergebnisse der präspezifizierten, dritten Interimsanalyse.

### Ergebnisse

Studie	Risikogruppe	Kontrolle	Neue Therapie	N <sup>1</sup>	RR <sup>2</sup> (%)	PFÜ <sup>3</sup> (Monate)	ÜL <sup>4</sup> (Monate)
KEYNOTE-045	Fortgeschrittenes Urothelkarzinom, nach platinhaltiger Chemotherapie	Chemo-therapie <sup>5</sup>	Pembro-lizumab	542	11,0 vs 21,1	2,1 vs 3,3 <sup>6</sup> 0,96 <sup>7</sup> n. s. <sup>8</sup>	7,4 vs 10,2 0,70 p =0,0004

<sup>1</sup> N - Anzahl Patienten; <sup>2</sup>RR – Remissionsrate; <sup>3</sup>PFÜ – progressionsfreies Überleben, in Monaten; <sup>4</sup>ÜL – Überlebenszeit, in Monaten; <sup>5</sup>Chemotherapie: Docetaxel oder Paclitaxel oder Vinflunin; <sup>6</sup> **Ergebnis für Kontrolle**, **Ergebnis für Neue Therapie**; <sup>7</sup> **Hazard Ratio für Neue Therapie**; <sup>8</sup>n. s. –nicht signifikant;

### Zusammenfassung der Autoren

Die Verlängerung der Überlebenszeit und die geringere Toxizität im Vergleich mit Chemotherapie unterstützen das Potenzial von Pembrolizumab als neuem Standard beim Urothelkarzinom nach platinhaltiger Therapie.

### Kommentar

Pembrolizumab führt beim Urothelkarzinom zur Verlängerung der Überlebenszeit, zur Steigerung der Remissionsrate, und ist mit geringerer Toxizität als Chemotherapie belastet. Die Wirksamkeit von Pembrolizumab beim Urothelkarzinom ist nicht an einen Schwellenwert der PD-L1-Expression gebunden.